



Die Bundesrepublik Deutschland ist nicht erst seit dem Anstieg der Flüchtlingszahlen eines der zentralen Einwanderungsländer Europas und der Welt. Mittlerweile haben ca. 20 Prozent der hier lebenden Menschen einen sogenannten Migrationshintergrund. Da es sich hierbei auch um potenzielle Adressaten der Kinder-, Jugend- und Behindertenhilfe handelt, muss die Soziale Arbeit hierauf mit entsprechenden Qualifizierungsmaßnahmen reagieren. Im Vordergrund steht hier eine migrationssensible Haltung, die die spezifischen Lebensbedingungen von Migranten in den Blick nimmt. Diese Haltung sollte von Anerkennung, Wertschätzung und Empathie gekennzeichnet sein. Ziel unserer Ausbildungen, Seminare und Trainings zu dieser Thematik ist nicht die Vermittlung von Wissen über andere Kulturen, sondern der professionelle und selbstreflexive Umgang mit Irritationen und Störungen, die im Umgang mit Menschen, die andere kulturelle Prägungen haben, auftreten können. Dabei ist zu betonen, dass die größte kulturelle Differenz immer geringer ist als die Gemeinsamkeit, die sich aus unserem Menschsein ergibt.

### AUSGANGSLAGE

**Wir unterstützen Sie in Ihrer Arbeit mit unseren vier Modulen:**

- 1. Migrationssensible und rassismuskritische Kompetenz im Umgang mit Migranten**
- 2. Krisenkompetenz im Umgang mit unbegleiteten minderjährigen Ausländern**
- 3. Asyl-, Aufenthalts- und Kinder- und Jugendhilferecht**
- 4. Migrationssensible Supervision**

### 1. Migrationssensible und rassismuskritische Kompetenz im Umgang mit Migranten

Ausgehend von wissenschaftlichen Erkenntnissen zum Thema Migration und Rassismus wird in diesem Seminar Hintergrundwissen zu diesen Themenkomplexen vermittelt. **AUSGANGSLAGE** Kinder und Jugendliche mit einem sogenannten „Migrationshintergrund“ sind in ihrem Alltag spezifischen Belastungen ausgesetzt. Hierzu zählt insbesondere das Phänomen des Alltagsrassismus. Dieser löst bei den Betroffenen extreme psychische Belastungen aus und ist ein Risikofaktor für die Entwicklung psychischer Störungen. Aufgrund der im Kinder- und Jugendhilfegesetz vorgeschriebenen Adressatenorientierung müssen Einrichtungen der Sozialen Arbeit diese Belastung in den Blick nehmen, um den Betroffenen eine bestmögliche Unterstützung und ein heilendes Milieu zu bieten. Im Mittelpunkt steht hierbei die eigene professionelle Haltung zu den genannten Themen.

**Trainer**  
Jimena Mejia-Gil  
Henning Schnieder

- ✓ Hintergrundinformationen zum Thema Migration
- ✓ Rechtliche Aspekte
- ✓ Interkulturalität
- ✓ Migrationsstress
- ✓ Sequentielle Traumatisierung
- ✓ Übertragungen und Gegenübertragungen im Umgang mit Migranten
- ✓ Professioneller Umgang mit Vorurteilen

### INHALT

- ✓ Vortrag
- ✓ Einzel- und Gruppenarbeit
- ✓ Interaktive Methoden

### METHODE

## 2. Krisenkompetenz im Umgang mit unbegleiteten minderjährigen Ausländern

Durch die weltweite Ausweitung von Krisen sehen sich immer mehr Menschen gezwungen, ihre Heimatländer zu verlassen. Eine **AUSGANGSLAGE** Gruppe, die von diesen Entwicklungen in besonders schwerwiegender Weise betroffen ist, sind unbegleitete minderjährige Ausländer.

Im Jahr 2015 haben deutsche Jugendämter über 30.000 Flüchtlingskinder in Obhut nehmen müssen. Diese leiden in einer nicht geringen Zahl unter psychischen Störungen aufgrund traumatisierender Ereignisse vor, während und nach ihrer Fluchtgeschichte. In diesem Zusammenhang wird auch von einer sequentiellen Traumatisierung gesprochen. Pädagogische Fachkräfte werden hier vor erhebliche Anforderungen gestellt. Neben der komplexen rechtlichen Situation, den Traumata und Traumafolgestörungen müssen die Flüchtlingskinder die Aufgabe der Integration bewerkstelligen. Diese Punkte stellen an alle Beteiligten immense Herausforderungen.

Im Vordergrund des Seminars steht das Thema Deeskalation im Umgang mit unbegleiteten minderjährigen Ausländern. Dabei wird ein Hauptaugenmerk auf die Sensibilisierung für nonverbale Kommunikation gelegt.

### INHALT

- ✓ Migrationsstress
- ✓ Sequentielle Traumatisierung
- ✓ Wahrnehmung von Gewalt
- ✓ Aggressionstypisierung
- ✓ Krisenmodell
- ✓ Professionelles Feedback
- ✓ Burn.out-Prophylaxe

### METHODE

- ✓ Vortrag
- ✓ Einzel- und Gruppenarbeit
- ✓ Stressindizierte Rollenspiele
- ✓ Videofeedback

## 3. Asyl-, Aufenthalts- und Kinder- und Jugendhilferecht

Die rechtlichen Bedingungen des Aufnahmelandes bestimmen das Leben der Kinder und Jugendlichen bzgl. ihrer Versorgung und Zukunftsaussichten. Unbegleitete minder- **AUSGANGSLAGE** jährige Ausländer (UMA) sehen sich im Aufnahmeland mit einer Vielzahl von Behördengängen und verwaltungstechnischen Vorschriften konfrontiert. Daher ist der sichere Umgang mit den rechtlichen Grundlagen eine wichtige Voraussetzung für die professionellen Helfer, um den Kindern und Jugendlichen unterstützend zur Seite zu stehen. Hierbei ist es wichtig, die rechtlichen Grundlagen für das Asylverfahren, das Aufenthaltsrecht und die damit einhergehenden Möglichkeiten bzw. Einschränkungen nach dem Kinder- und Jugendhilferecht zu kennen. In diesem Modul wird ein vertiefter Umgang mit gesetzlichen Bestimmungen vermittelt.

### INHALT

- ✓ Das Asylverfahren
- ✓ Aufenthaltsrecht für UMA
- ✓ Möglichkeiten nach dem Kinder- und Jugendhilferecht
- ✓ Rechte und Pflichten UMA

### METHODE

- ✓ Vortrag
- ✓ Einzel- und Gruppenarbeit
- ✓ Fallarbeit

#### Trainer

Henning Schnieder  
Frank Stöckler  
Kurt Thünemann

#### Trainer

Jimena Mejia-Gil

## MIGRATIONSENSIBLE PÄDAGOGIK

### 4. Migrationssensible Supervision

Das Thema Migration muss durch die steigenden Flüchtlingszahlen auch in Supervisionsprozessen verstärkt in den Blick genommen werden. Die Begegnung mit dem „Fremden“ kann

**AUSGANGSLAGE** verschiedenste Prozesse in den Betroffenen auslösen. Insbesondere das Spannungsfeld zwischen Angst und Neugier ist hier zu betonen. Beide Prozesse können zu Wahrnehmungsverzerrungen führen und die professionelle Arbeit und damit die Beziehungsgestaltung zwischen Profi und Klient extrem beeinflussen. Weiterhin ist die Begegnung mit Menschen anderer kultureller Prägungen immer eine Begegnung mit fremden und verdrängten Inhalten der eigenen Kultur. Solange diese Inhalte unbewusst bleiben, beeinflussen Sie die Beziehungsgestaltung.

Die hier angebotene Supervisionsform ist psychoanalytisch und sozialwissenschaftlich orientiert. Eine „Migrationssensible Supervision“ hat neben den generellen Zielen von Supervision

**INHALT/METHODE** zum Ziel, die eigenen kulturellen Prägungen bewusst zu machen. Hierzu zählt insbesondere die Auseinandersetzung mit den Vorstellungen und Vorurteilen über fremde Kulturen. Hier ist eine Haltung der Unschuld und Verantwortung unerlässlich. Ausdruck dieser Haltung ist, dass in jeder Gesellschaft bestimmte Vorurteile existieren und Menschen durch diese in ihrer Sozialisation geprägt werden. Es geht darum, sich seiner Vorurteile bewusst zu werden und sich selbstreflexiv mit diesen auseinanderzusetzen.

Weiterhin ist im Umgang mit Flüchtlingen vor allem die Reflexion der eigenen Biografie im Kontext von Krieg, Verfolgung und Migration von immenser Bedeutung. Die Bearbeitung von unbewussten biografischen Motiven in der professionellen Rolle kann in einen Kreislauf aus Ohnmacht, Verzweiflung und schließlich in den Burn.out führen. Das Bewusstmachen eigener Prägungen stellt einen unerlässlichen Schutzfaktor gegen das Ausbrennen dar.

Oberstes Ziel ist die Erhaltung der Motivation und Arbeitsfähigkeit in einem hochkomplexen Arbeitsfeld. Dabei ist die Auseinandersetzung mit der eigenen Biografie hilfreich, da diese

**ZIEL** Einfluss auf die professionelle Rolle nimmt. Im Mittelpunkt stehen weiter Konflikte, die sich aus dem Dreieck Person, Rolle und Institution ergeben können.

#### Trainer

Jimena Mejia-Gil  
Henning Schnieder  
Frank Stöckler  
Kurt Thünemann

# UMGANG MIT TIEFGREIFENDEN ENTWICKLUNGS- STÖRUNGEN, BEHINDERUNGEN UND PSYCHISCHEN STÖRUNGEN

In der Arbeit mit Menschen entdecken wir immer wieder Verhaltensoriginalitäten. Einige weichen signifikant vom Bevölkerungsdurchschnitt ab. Häufig ist eine Trennschärfe zwischen Entwicklungsstörungen, psychischen Störungen und Behinderungen nur schwer herzustellen. Tiefgreifende Störungen bedürfen jedoch entsprechender Kenntnis über klinische Pädagogik. Durch Strukturen und Interaktionen können wir unter Berücksichtigung der typischen Merkmale von Störungen auf die Ressourcen der uns Anvertrauten zurückgreifen.

|   |    |
|---|----|
| Umgang mit begleitenden psychischen Störungen | 26 |
| Fetales Alkoholsyndrom (FAS)                  | 27 |
| Trauma erkennen, verstehen und einordnen      | 28 |
| Autismus                                      | 30 |